

Siegfrieds Drachenbote





Inhaltsverzeichnis

S. 3	Vorwort
S. 4-5	Meutenlager Dietrich von Bern
S. 6-9	Pfingstsippenfahrt der Mädels
S. 10-13	Sommerlager in Schweden
S. 14-15	Meutenlager Drachentöter
S. 16-17	Meutenlager Baghiras
S. 18	Bundesfeier
S. 19	Bäckrezept „Mandelsplitter“
S. 20-21	Gitternetzrätsel
S. 22-23	Werbung, Werbung, Werbung
S. 24-25	Naturgruppenstunde Drachentöter
S. 26-27	Eine Meutenstunde der Baghiras
S. 28-29	Interview
S. 30-33	Feldscheune
S. 34-37	Siegfried in aller Welt
S. 38	Bilderrätsel
S. 39-40	Grüße, Küsse, Gerüchte



Vorwort

Nun ist es schon geschlagene 4 Jahre her, dass Martin und Nils von der Vorderseite des Drachenbotens blitzten. Im Jahre 2007 schrieben die beiden nämlich an der letzten Stammeszeitung. Und nach diesen vielen Jahren kam der Tag, an dem Anja diesen wertvollen Zeitnachweise gefunden hat und sich dachte: „So kann das nicht weitergehen!“ ☺

Denn die Zeitung war schon oft Thema, aber leider hat es kaum einer geschafft, Berichte zu schreiben. Doch mit etwas Druck, vielen Mails, SMS und Anrufen von uns sind alle gewünschten Artikel in unsere Postfächer geflattert. Vielen Dank an euch alle und schön, dass wir wieder einen Drachenboten in den Händen halten können.

Viel Spaß beim Lesen!

Herzlich Gut Pfad

Anja und Steffen



Bericht Meutenlager der Meute Dietrich von Bern zu Pfingsten 2011

Um 16 Uhr traf sich die Gruppe Dietrich von Bern mit Chrissi und Christian an unserer Feldscheune in Bruchhöfen. Gemeinsam haben wir 2 Kohten aufgebaut, eine für die Kinder und eine für die Gruppenleiter :-). Nachdem uns dies recht reibungslos geglückt ist, fingen wir gegen 18 Uhr an, uns einzurichten, Feuer zu machen und Wasser vom Bauern zu holen.

Abends gab es lecker Chicken Wings mit Spätzle, das allen sehr gut geschmeckt hat. Halt ein echtes „Lager-McDonalds“-Essen

Programmässig ging es um 20 Uhr mit dem „Bananenspiel“ weiter. Die (Noch-)Wöllis mussten sich in 2 Gruppen in verschiedenen Fragekategorien wie Feuer, Technik oder Christliches behaupten und zeigen, dass der morgigen Aufnahme zum Jungpfadfinder nichts im Wege steht.

Vorm Einschlafen hat Chrissi eine Andacht gehalten und alle fielen müde ins Bett.

Am Sonntagmorgen, vor dem eigentlichen Wecktermin, waren die Jungs schon wach und haben ihre Gruppenleiter mit einem komplett gedeckten Frühstückstisch mit Tee und Rührei überrascht. Wahrscheinlich ein Schleimversuch, da sie am gestrigen Abend noch sehr laut waren und nun befürchteten, sie werden nicht mehr aufgenommen :-)

Nach der Stärkung wurde erst einmal die Pumpe repariert - oder auch nicht - damit es endlich Wasser auf dem Platz gab. Leon hat uns schlussendlich dabei geholfen, damit Albrecht nicht noch wütender wurde, da Chrissi mit seiner Manneskraft die Dichtung entzwei gebrochen hatte.

Gegen Mittag gab es noch eine Themeneinheit über Karte und Kompass und nachmittags stürmten alle beim Chaotenspiel ausgelassen über den Scheunenplatz.

Abends trafen dann die anderen Gruppen ein und



gemeinsam wurde der Bunte
Abend mit einem Grillbuffet
und verschiedenen Spielen
gefeiert.

Spät am Abend ging es im
Fackelschein zu den Auf-
nahmen, wo Miguel, Tim,
Pascal, Lennart
und Felix ihr
Versprechen
ablegten und
endlich als
Jungpfadfinder
aufgenommen
wurden. Eine
Sippenbestätigung
folgte ebenfalls.

Am Montag
gingen die
jetzigen Jupfis
nach der
Abschlussrunde
fröhlich nach
Hause.



Gut Pfad
Chrissi



Sippenfahrt Mädels

Wir (das heißt Anne, Kim und meine Wenigkeit) trafen uns am Freitag Frñhahend (oder wie man diese Zeit zwischen Nachmittag und Abend auch immer nennen soll...) um die Sachen für das Lager einzupacken und auf die Räder zu schnallen. Das war allerdings auch ein ganz schöner Akt bei Gepäck für vier Personen auf drei Rädern. Nachdem diese Herausforderung dann gelöst war, brachen wir auf, um Anja in Stapelshorn abzuholen, da diese grade von der Arbeit kam. Dort angekommen mussten wir die Sachen nun erst

einmal wieder umpacken, so dass sie sich aber auch gleich viel besser auf die Fahrräder verteilten. Nun konnte es endlich richtig losgehen! Unsere erste Etappe sollte uns allerdings noch nicht so weit wegführen, denn unser Lagerplatz lag beim Bauernhof Grimmelmann in Schweringen. Dort wurde die Kohte aufgebaut und bevor wir uns an das Essen machten, vertrieben wir uns die Zeit damit, Radschlag zu üben, bzw. Anne und Kim versuchten mir das Radschlagen beizubringen und Anja lachte mich aus. Diese Übung brachte allerdings auf nicht den





erhofften Erfolg...

Anschließend begannen wir unser Abendessen zuzubereiten, wobei wir nette Gesellschaft eines der Kinder vom Hof und einem Hund erhielten. Mit einer Andacht ging der erste Tag so auch schon langsam zu Ende.

Der nächsten Morgen begann wie so oft auf Lagern: viel zu früh aufstehen, frühstücken und Zelt abbauen (ob wir eine Andacht hatten weiß ich ehrlich gesagt nicht mehr). Danach ging es weiter Richtung Nienburg zum einzukaufen. Dort angekommen ging ein Teil einkaufen und der Rest, d.h. eigentlich nur ich, blieb bei den Rädern um

aufzupassen. Nach einer gefühlten

Ewigkeit kamen die anderen wieder und brachten zu meiner Freude eine Donauwelle mit. Ansonsten passierte in Nienburg nicht mehr so viel. Mal abgesehen von Anne, die den Porree in ihre Isomatte steckte um ihn zu transportieren und damit unglaublich dämlich aussah ;-) und einer paranoiden Frau als wir Wasser holen wollten: Wir fragten, nichts Böses ahnend, einen Mann im Garten ob wir Wasser für unsere Flaschen haben könnten und dieser bejahte. Anne, Kim und ich folgten.





Der Mann ging ins Haus und auf einmal machte sich seine Frau bemerkbar die ihn fragte wer das sei bzw. wieso er fremde Leute an die Haustür lasse. Der Mann erklärte, dass wir Pfadfinder seien. Doch seine Frau schien dieses nicht zu beruhigen, weshalb sie weiter panisch war. Die Erzählung dieses eigentlich sehr amüsanten Erlebnisses weist leider einigen Lücken auf, da ich mich nicht mehr so gut erinnern kann. Das Ganze endete jedenfalls damit, dass wir Wasser bekamen und der Mann, irgendwelche

Entschuldigungen redend, zunehmend peinlich berührt wurde.

Mit neuem Wasser in den Flaschen, neuem Elan und auf einer Seite ramponierten Porree (Anne hatte ihr Fahrrad an einen Baum gelehnt) machten wir uns wieder auf. Schließlich wollten wir unser Ziel (das Steinhuder Meer) noch erreichen. Auf dem Weg dorthin passierte an sich nicht so viel, der Weg und das Wetter waren sehr schön, Anne und ich versuchten (leider erfolglos) eine Hummel zu retten... Ach



jal Und Anne fiel mitsamt Fahrrad hin, sodass nun auch die andere Seite des Porrees kaputt war. Irgendwann erreichten wir das Steinhuder Meer bei immer noch schönstem Wetter. Anne, Kim und ich begaben uns ins kühle Nass. Dieses Erlebnis war anfangs auch sehr nett, bis wir auf ein paar Idioten trafen... (Anm. d. Red.: Textteile entfernt)

Anschließend begaben wir uns auf die Suche nach einem passenden Zeltplatz, welchen wir auch nach nicht allzu langer Zeit fanden. Doch bevor wir mit dem üblichen Aufbauen usw. beginnen konnten, mussten wir erst noch Wiebke abholen, die nachkommen wollte.

Nach dem Essen passierte eigentlich nicht mehr so viel und der Tag ging langsam zu Ende.

Der nächste Morgen begann mit einer sehr lustigen Erzählung von Wiebke, die sich über Anne beschwerte, weil diese nachts scheinbar etwas paranoid war. Sie schien sich egebildet zu haben, dass draußen jemand

rumlief und fing an zu rufen: „Geh weg, wer auch immer du bist!“ Dies wiederholte sich mehrfach und Wiebke wurde geweckt... Anschließend ging's zum Bahnhof und zur Scheune wo wir auf die Dietrich von Berner trafen.

HGP Nike



Sommerlager Schweden

Dieses Jahr verbrachten wir mit 12 Leuten von 13 - 42 Jahren unser Sommerlager im hohen Norden - in Schweden. Am 15. Juli trafen sich alle um 10 Uhr zur Abfahrt beim Gruppenraum. Nach mehr als zehn Stunden Fahrt wurde das dänische Frederikshavn erreicht, von wo aus die Fähre nach Göteborg übersetzte, wo wir für zwei Tage verweilten.

Nach der Ankunft in Schweden gegen 2 Uhr nachts wurde sich eine Wiese zum Übernachten gesucht. Jedoch zog man gleich am nächsten Morgen

auf einen nahegelegenen Campingplatz um, bevor es ins Universeum Göteborg ging, wo alle unter anderem tropische Pflanzen, aber auch Fische aus der Ostsee bestaunen konnten. Des Weiteren wurde an diesem Tag auch das Lagerspiel begonnen, bei dem man sich in die Rolle von Wikingern versetzen und Abenteuer bestehen musste.

Am darauf folgenden Tag schauten wir uns die Innenstadt Göteborgs an. Nach einer weiteren Nacht auf dem Göteborger Campingplatz ging es weiter zu den Trollhättanfällen, einem Wasserfall nahe des





Vänernsees.

Nachdem man eine Nacht in der Wildnis gezeltet hatte, begaben sich alle auf Hajk. Chrissi lief erfolgreich seinen

wieder auf einem Campingplatz am Laxsjön-See, um sich einen Tag auszuruhen. Wobei es wirkliche Ruhe nicht gab, denn alle tobten



Spähmarsch, obwohl er schon nach 5 Minuten zurück kehrte, um nach dem Weg zu fragen. Die übrigen trennten sich in zwei Gruppen auf. Jedoch waren die Erlebnisse bei beiden Gruppen gleich großartig – unendliche Weiten, kühle Seen mit klarem Wasser und herrliche Ausblicke auf die schwedische Natur. Nach zwei Tagen trafen sich alle

sich mit einer Schlamm-schlacht und Baden im See aus.

Für die nächsten drei Tage stand Kanufahren auf dem Programm, das leider von lang andauerndem Regen begleitet wurde. Doch wir ließen uns unsere Laune davon nicht vermiesen (bezogen auf ein paar Personen ist dieser Satz ironisch gemeint) und stellten abends nach einigen gepaddelten Kilometern



unsere Jurte auf einer Insel im See auf. Am nächsten Morgen wurde aus praktischen Gründen entschieden, das Zelt nicht wieder abzubauen und am Abend wieder auf die Insel zu rückzukehren. Nachdem das Kanufahren erfolgreich beendet wurde, ging es allmählich auch wieder Richtung Süden. Da wir leider bisher keinen Elch gesichtet hatten, wurde dies in einem Elchpark nachgeholt, wobei niemand enttäuscht wurde, denn Elche gab es zu Hauf und auch in direkter Nähe.

Dank einer netten Dame, die uns erlaubte, ihr Zelt auf ihrem Bauernhof aufzustellen, blieb eine sehr lange Suche nach einem geeigneten Zeltplatz erspart. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde erneut das Lagerspiel gespielt, bei dem man nun

Knicklichter einsammeln musste, die wichtige Punkte brachten, um das Spiel zu gewinnen. Im Nachhinein wurde aus den Knicklichtern jedoch auch interessante Symbole gebastelt, wie zum Beispiel die Pfadfinderlilie. Am nächsten morgen machten sich alle auf, um das Jamboree in der Nähe von



Rinkaby zu besuchen. Dabei guckten wir uns an, wie die Pfadfinderei in anderen Ländern abläuft und hatten auch unseren Spaß bei einigen lustigen Spielchen. So konnte man zum Beispiel in riesige Bälle, die mit Luft gefüllt wurden, steigen.



Anschließend wurden diese aufs Wasser gelassen. Das war sehr amüsant, da man trotz schnellen Laufens nicht vom Fleck kam. Zum Abschluss des Sommerlagers zog es uns an den Ostseestrand nach Trelleborg, um die Fahrt in Ruhe ausklingen zu lassen. Nachmittags spielten wir Minigolf, bevor abends der Bunte Abend anstand, bei dem der wohl süßeste Tschai ever von Chrissi und mir gekocht wurde.

Nach einer langen Autofahrt kam jeder wieder gutbehütet an, bevor er noch ein Statement zum Lager geben konnte. Genervt hat leider der Regen, der uns jeden Tag begleitete, dennoch hatten wir auch mal Sonne und im Nachhinein betrachtet war es ein richtig tolles Lager! Ich freue mich schon aufs Nächste!

Herzlich Gut Pfad, Kai



Meutenlager Drachentöter

Am ersten Tag war erst einmal Anreise auf dem Programm.

Erschreckend stellten wir dann fest, dass 3 Leute einfach nicht gekommen sind, aber das konnten wir verkraften. Als nächstes musste natürlich die Jurte aufgebaut und alles eingeräumt

werden. Die Kinder hatten jedoch etwas Angst vor den „bösen“ Insekten auf dem Dach. Nach langem Geschrei und Gestöhne war dann endlich die Jurte aufgebaut. Es wurde noch Spaghetti Bolognese gegessen und dann war der Tag auch schon vorbei.

Am zweiten Tag wurden die Kinder erst einmal von ihren Träumen gelöst. Als nächstes haben wir normales Frühstück

gegessen und abgewaschen. Parallel konnte man sich waschen. (Anm. d. Red.: Musste man aber nicht!) Da



den Kindern das Wasser zu kalt war, mussten wir es allerdings erst aufwärmen. Kurze Zeit später folgte auch schon das Hauschaotenspiel. Nach dieser Anstrengung wurde schließlich gegrillt. Nachdem David sich bereit erklärte, uns zum Wolfspark zu fahren, ging es auch schon los. Im Wolfspark erlebten die Kinder eine andere Welt:



Wölfe in der Realität! Da das kaum fassbar war, musste eine kompetente Mitarbeiterin dies erst erläutern. Nachdem diskutiert wurde, warum Wölfe sich nicht im Sommer paaren können folgte ein informativer Rundgang durch das Gelände. Anschließend wurde eine Live-Tierfütterung präsentiert. Dann war nach einiger Zeit im Streichelzoo der Besuch auch schon wieder vorbei. Als wir zu Hause ankamen, erwartete uns schon das abendliche Geländespiel „Schmuggler und Zöllner“.

Nach dem Abendbrot war für die Kleinen der Tag noch nicht vorbei, denn es gibt ja noch den Bunten Abend. Aber danach fielen dann alle in einen tiefen, erholsamen Schlaf. Am dritten Tag stand dann nur noch Aufräumen auf dem Plan. Da es regnete, erwies sich dieser Teil doch als recht aufwendig. Als wir es dann geschafft hatten, wurde noch ein bisschen Laurenzia getanzt. Schließlich wurden die Kinder abgeholt und wir beendeten ein wundervolles und erlebnisreiches Meutenlager.





Meutenlager der Baghiras

Vom 19.8-21.8.2011 war das erste Meutenlager mit dem Thema „Dschungelbuch“.

Am Freitagnachmittag trafen wir uns alle bei der Scheune um dort zu übernachten .Am Abend gab es überbackenes Toast(schmeckte ähnlich wie Raclette) und dazu Würstchen, danach hatten wir ein Einführungsabend zu dem Dschungelbuch gemacht mit Spielen und viel mehr. Beispielsweise haben wir Kaa vs. Bandar-logs es ist aber eigentlich British Bulldog .Nach der Nacht in der Jurte gab es nach dem Frühstück ein lustiges Geländespiel wo die

Mädels danach

beschlossen auch sich auch ein Geländespiel auszu-denken. Dann wurde alles zusammengepackt und dann sind Lotta und Anne und die Baghiras zum Gruppenraum gelaufen, die Sachen haben wir in Tabea's Auto getan. Da wir den restlichen Nachmittag und die letzte Nacht dort übernachten wollen. Dann gab's als Überraschung ein exotischen Früchtesnack mit wirklich interessanten Früchten...die echt gut waren. Dann haben wir das Geländespiel von den Mädels gespielt was viel Spaß gemacht hat, obwohl die Mädels am ende meinten,





dass es echt anstrengend ist. In der Zeit wollten Tabe und Anne schon mal das tolle Käsefondou machen, was aber total schrecklich ist und deshalb sind wir voll verzweifelt ach 1000... anrufen wo uns niemand helfen konnte haben wir dann Chrissi angerufen der uns dann Tiefkühlpizza brachte. Dafür noch mal danke. Nach Pizza ging es endlich an den bunten Abend, wo Anne und Tabea Moderatoren gespielt haben,... am Ende gab es als Überraschung ein selbst-gemachte Piniata die echt schwer zu machen war wo dann der böse Shir Khan tot war. Ging es zu den Aufnahmen wo Ann-Sophie zum Wölfling und Anne spontan zum

Meutenhelfer wurde.

Danach wurden beide getauft, obwohl man bei einer Bestätigung eigentlich nicht tauft, aber es war witzig =). Dann wurde noch gesungen und Black-Story's erzählt. Am nächsten Tag wurde geputzt und alle hatten tausende Zecken (..also immer nach Zeckennachschauen!!!!) und im Gruppenraum haben wir keine Zeckenpinzette erst gefunden nach all dem Trubel haben wir Abschluss gemacht und das war unser erstes Meutenlager

Anne





Bundesfeuer 2011

im Wald, das Geländespiel sollte



In diesem Jahr waren wir mit 4 Leuten auf dem Bundesfeuer, es waren mit Anne, Tabea, Chrissi und Wiebke B. Als wir ankamen gab es essen und wir haben unsere Kothe auf gebaut (gaaaanz oben auf dem Berg). Am Nächsten Morgen gab es eine Andacht und Haferflocken zum Frühstück. Am Vormittag waren wir zum Geländespiel

uns einen Vorgesmack aufs BuLa geben und im Nachmittag gab es Gilden. Wir haben Apfelkuchen gebacken und Apfelsaft gemacht. Der Kuchen und der Apfelsaft waren sehr lecker. Ein paar andere haben Holz gesammelt. Und am Abend war wie immer der Bunte-Abend und DAS Feuer war nicht grade das Größte...:-(. Und dann ging es auch schon wieder nach Hause. ;-)

Von Wiebke B.





Backrezept

Da Weihnachten ja direkt vor der Tür steht, dachten wir uns, wir geben euch mal etwas an die Hand, womit ihr eure Lieben verwöhnen könnt. Vielen Dank an Mena für das tolle Rezept!

Mandelsplitter

für ca. 50 Stück

Zutaten:

200 g gestiftelte Mandeln
50 g Orangeat
300 g Schoki
1 Päckchen Orangefrucht,
z.B. Dr. Oetker Backpapier

Zubereitung:

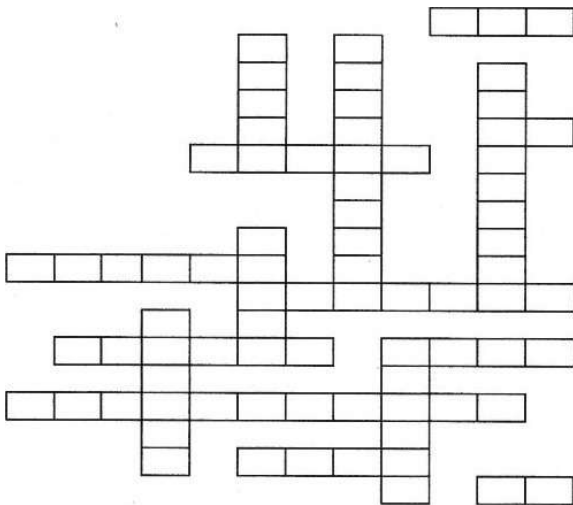
Mandeln in einer Pfanne ohne Fett rösten. Orangeat fein hacken. Schoki im Wasserbad erhitzen. Orangenfrucht unterrühren. Mandeln und Orangeat unterheben. Mit Hilfe von zwei Teelöffeln kleine Häufchen auf das Backpapier legen. An einem kühlen und trockenen Ort auskühlen lassen.

Fertig!

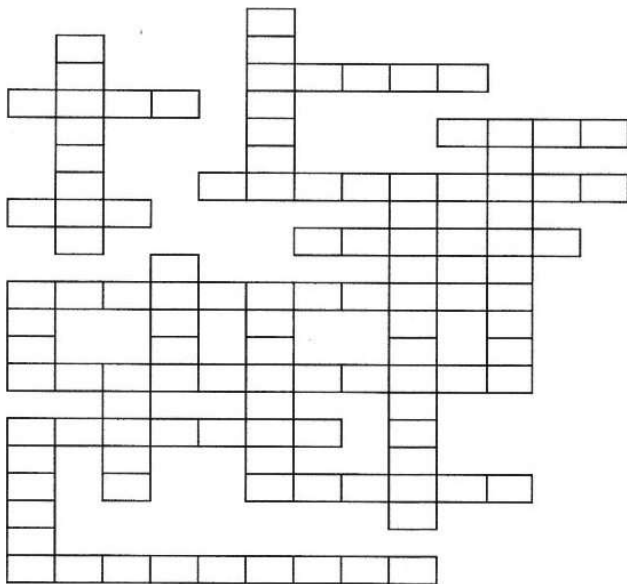


Gitternetzrätzel

Einfach die unten genannten
Suchbegriffe in das Rätzel
einsetzen und fertig.
Viel Spaß dabei!



4	5	6	7	8	9
Fell	Feuer	Banner	Gitarre	Primitiv	Weltkugel
Wald	Petro	Knappe	Trommel	Jamboree	Wolfskopf
Blau	Runde	Damla			
	Kothe	Tschai			
	Lilie	Verein			
	Leder	Helfer			
	Thing	Herring			



- | | | | |
|------------|--------------|---------------|--------------------|
| 10 | 11 | 13 | 18 |
| Kirchentag | BadenPowell | Kerzenständer | Lagerfeuerromantik |
| Augenblick | Drachenbote | | |
| | Wanderschuh | | |
| | Sippenwimmel | | |



Werbung Werbung Werbung

Zu einer guten Zeitung gehört auch immer die sehr geliebte und geschätzte Werbung.

Diesmal ist es aber Werbung in eigener Sache. Wir sind zwar mit 80 Mitgliedern der größte Stamm der Landesmark, aber leider sieht es in einigen Gruppen, die sich jede Woche in den heiligen Hallen unseres Pfadiraumes treffen, ein wenig mau aus.

Um das noch mal deutlich zu sagen: Ihr müsst Werbung für uns machen. Also gebt unsere Gruppenstundenzeiten an eure Nachbarn, Freunde und Verwandten weiter!

Jungen im Alter von 9-11 Jahren

Meute Drachentöter
Jeden Montag
von 17.00-18.30 Uhr
Gruppenleitung:
Anja Degen
Tel.: 04252-938126

Jungen im Alter von 11-13 Jahren

Meute Dietrich von Bern
Jeden Dienstag
von 18.00-19.30 Uhr
Gruppenleitung:
Christopher Müller
Tel.: 04252-9099830

Mädchen im Alter von 12-14 Jahren

Sippe Mimir
Jeden Mittwoch
von 18.00-19.30 Uhr
Gruppenleitung:
Jannike Bierfischer
Tel.: 04252-3388

Jungen im Alter von 13-15 Jahren

Sippe Nibelungen
Jeden Donnerstag
von 18.30-20.00 Uhr
Gruppenleitung:
Steffen Böhl
Tel.: 04252-9090762

Mädchen im Alter von 8-11 Jahren

Meute Baghira
Jeden Freitag
von 15.30-17.00 Uhr
Gruppenleitung: Lotta Zibell
& Anne-Sara Thalmann
Tel.: 04251-6599 oder
Tel.: 04252-652





Eine Naturgruppenstunde mit der Meute Drachentöter

Wie jeden Montag trafen sich die Jungs der Meuten Drachentöter auch an einem sonnigen Tag im September zur Gruppenstunde.

Heute stand Natur auf dem Plan und so sind wir mit Lupe, Forscherglas und PH-Tests bewaffnet losgezogen.

Auf dem Weg in den Park haben wir ganz viele Baumarten bestimmt. Und als wir da waren sagte ich den

Jungs, sie sollten Insekten und Kleintiere sammeln, damit wir sie untersuchen können. Das ließen sie sich nicht zwei Mal sagen und so suchten und suchten sie, aber irgendwie war nichts zu finden. Komisch, wir sind doch mitten im Park.... Da hab ich sie auf die Idee gebracht, dass sie mal unter Steinen gucken sollten. Gesagt, getan und kein Stein lag mehr so wie er wie wir ihn vorgefunden haben. Nun wurde es für die beiden Spinnen, die wir schon vorher





gefunden haben, eng im Forschenglas. Denn zu den Spinnen kamen Schnecken, Regenwürmer, Kellerasseln, Ameisen und irgendwelche komischen weißen Eier.

Weiter gings dann zum Tretbecken, denn die PH-Streifen mussten ja noch ausprobiert werden. Nachdem Jan und Jan-Lukas fast ins Tretbecken gefallen sind haben wir uns mit den PH-Teststreifen versucht. Naja, sie haben sich verfärbt und sahen bunt aus, aber mehr haben wir auch nicht rausgefunden, weil in der Packung keine Beschreibung war.

Anschließend sind wir an den Bach gegangen, wo Finn gleich mit seinen Füßen im Schlamm versackt ist. Auch in den Bach oder auch mehr in die Schlammlöcher haben wir unsere Streifen gesteckt und uns war auch ohne Beschreibung schnell klar, das das Wasser aus dem Tretbecken PH – Neutraler ist als das aus dem Bach.

So, das war nun ein kleiner Einblick in die Gruppenstunden der Drachentöter.

Gut Jagd

Anja





Meute Baghira

Die Meute Baghira besteht aus 7 Mädchen im Alter von 8 – 10 Jahren und wird von



Anne und mir (Lotta) geleitet. Am Anfang hat dies noch Tabea mit meiner Hilfe gemacht, nur ist die jetzt für 10 Monate nach Neuseeland verschwunden und hat die Meute Anne und mir überlassen.

Die Gruppe gibt es jetzt schon über ein Jahr und die Mädchen sind immer noch fleißig dabei, haben Spaß an der Sache und sind auch schon fast alle Wölflinge.

Die meiste Zeit spielen wir Spiele und haben Spaß. Zwischendurch machen wir natürlich auch mal die

Wölflingsregeln, die Waldläuferzeichen oder so etwas in der Art.

Spielen tun wir häufig, Spanisch Verstecken,

Spanisch Ticken, Sardinienbüchse oder Fahne

verstecken. Das Mehlspiel ist aber auch sehr beliebt,

da bei diesem viel Geschick gefragt ist und wir alle Spaß dabei haben,

ein Schokoladenstück aus dem Mehlhaufen

raus zu holen. Besonders Spaß macht es dann auch noch, wenn das Schokoladenstück im Mehl komplett versteckt wird und man es nur mit dem Gesicht suchen darf und danach das gesamte Gesicht voller Mehl





ist und man mehr Mehl als Schokolade im Mund hat. :D

Vor nicht allzu langer Zeit hatte Tabea die wundervolle Idee, dass wir einfach mal die Rollen umdrehen, also wir die Wölflinge und die Wölflinge die Akelas sind.

Gesagt, getan. Anne und Tabea sind als schreiende Wölflinge vorgelaufen und haben sich immer wieder neue komische Sachen einfallen zu lassen, um die Mädchen zu verwirren und sie dazu zu bringen, wirklich aufzupassen, dass nichts schief geht.

Ich selbst ging hinterher um den Kinder klar zu machen: nur weil wir die Rollen umdrehen, dürfen sie jetzt nicht machen, was sie wollen, sondern dass immer noch ein Akela da ist, um ihnen im Notfall sagen zu können, nein das dürft ihr nicht.

Den Kindern hat das viel Spaß gemacht, und sie haben verstanden, dass es nicht immer einfach ist, auf Kinder aufzupassen, würden aber gerne wieder in die Rolle des Akelas schlüpfen.

So, das wars auch schon von der Meute Baghira, die jeden Freitag ihr Unwesen im Gruppenraum treibt ;)





Interview mit unserem Stammesführer Chrissi

Während der Gruppenstunde der Älteren hat sich unsere rasende Reporterin **(A)** den Stafü **(C)** geschnappt und aus ihm seine großen Geheimnisse rausgepresst. Anne und Nike haben sogar versucht, Chrissi mit einer Sackkarre zu retten, aber es hat ihm nichts geholfen.

A: Chrissi, seit wann bist du bei den Pfadfindern und wie bist du dazu gekommen?

C: Ich bin seit 2003 bei den Pfadfindern und Oma hat mich hingeschleppt und mich gezwungen, da zu bleiben.

A: Stell dir vor, du könntest einen neuen Bund gründen. Wie würde der aussehen und was würdet ihr machen?

C: Man würde mehr chillen und viel mehr leckeres Essen essen! Jeder dürfte sich individuell entwickeln, man dürfte immer ausschlafen und ich würde dann an der Spitze sein. Und nicht vergessen darf man, dass es ganz viele Abenteuer geben wird, wie z.B. Höhlen

erforschen und Bungee-jumping.

A: Gibt es denn nicht genug leckeres Essen auf Lagern?

C: Doch, aber dann würde es Tiefkühlpizza und Döner geben.

A: Zu jedem Bund gehört natürlich auch ein Bundeswappen. Das von Chrissi sieht ihr auf dem Deckblatt.

A: So, zurück ins Hier und Jetzt. Was ist dein Lieblings-pfadfinderessen?

C: Spanferkel

A: Worin schläfst du besser, Kothe oder Jurte?

C: Jurte

A: Dieses Jahr sind wir im Sommer für 14 Tage nach Schweden gefahren. Wohin soll die nächste Stammes-sommerfahrt in 2 Jahren gehen?

C: Nach Island, wegen den Affen, den heißen Quellen und der schönen Landschaft. Hauptsache ist, dass es nicht nass ist.



A: Auf Lagern und Fahrten singen wir ja immer sehr viel. Welches Lied aus unserer Liedermappe sollte verbrannt werden, weil du es so schrecklich findest?

C: Alles was Odem hat und Hell strahlt die Sonne

A: Und welches ist dein Lieblingsandachtenlied?

C: Lauda to si

A: Was war bis jetzt dein schönstes und bestes Pfadfindererlebnis?

C: Für mich war es das Winterlager 2009 im Harz, da gab es super viel Schnee und man konnte ordentlich sausen!

A: Was willst du als Stammesführer mit unserem Stamm noch erreichen?

C: Das alle und ICH auch viele schöne Lager und Fahrten haben.

A: Nächstes Jahr findet wieder ein Bundeslager statt, mit dem Thema „per limites“. Was für ein Charakter wärest du gerne dort?

C: Ich wäre gerne ein Germanischer Heerführer.

A: So, und nun deine letzten Worte zum Schluss

C: Jo, lass krachen





Feldscheune

Es war einmal,
so fangen alle
alten
Geschichten an.
Doch bei dieser
Geschichte
geht es um ein
Herzstück
unseres
Stammes. Es
handelt sich
hierbei um die
Feldscheune in
Bruchhöfen, die
im Jahre 1685
gebaut wurde.

Nach nun 310 Jahren (die
Geschichte in diesen Jahren
lassen wir nun einfach aus,
das würde diese Zeitung
sprengen), kam der damalige
Bauausschussvorsitzender im
Flecken Bruchhausen-Vilsen,
Karl Sandoß auf uns zu, mit
der Frage ob wir Lust hätten
eine alte Feldscheune zu
sanieren.

Ein paar Wochen später
begab sich der Mitar-
beiterkreis unseres Stammes
auf den Weg nach Bruch-
höfen und es blieb uns

die Spucke weg. Denn wie
sollten wir dieses Gerippe von



Scheune je wieder in Schuss
bringen.

Doch auch davor hatten wir
keine Angst und so trafen wir
uns zur ersten Aufräumaktion
im März 2005. Hier gab es
sehr viel zu tun, das alte
Stroh und die alten
landschaftlichen Geräte
mussten aus dem Gebäude
entfernt werden.

Im Sommer ging es erst mal
äußerlich schleppend voran.
Da anfangs Kosten-
schätzungen gemacht
werden mussten, der



Architekt musste die Pläne anfertigen und es mussten jede Menge Anträge gestellt werden.

Doch auch wenn nichts an der Fehlscheune zu sehen war, waren wir nicht untätig. Da die Scheune unter Denkmalschutz steht, mussten wir handgemachte Hohlpfannen von alten Scheunen abnehmen.

Für den Sommer 2006 war die Verbauung der Zuschussgelder geplant, das heißt z.B. die Firma Fach und Werk hat alte marode Balken ausgetauscht und die unteren Gefache mit Balken verschlossen.

In diesem Sommer konnte man tagtäglich zur Scheune fahren und man hatte immer wieder etwas Neues zu entdecken. Doch auch wir waren dabei wieder nicht

tatenlos. Unter den Balken mussten Fundamente gegraben werden (und das im Hochsommer mit ganz vielen Bremsenstichen).

Und ehe man sich versah, hatte die Scheune nicht nur neue Balken sondern auch neue Tore, ein neues Dach und ein wunderschönes neues Gesicht!!!!





Im Herbst / Winter ging es nun an den Innenausbau, dem Flechten der Weiden in den oberen Gefachen und das Pflastern. Die Lilie, in meinen Augen eines der Herzstücke unserer Scheune, wurde in viel kleiner Fummelarbeit gepflastert. Und falls ihr mal wieder bei der Scheune vorbeikommt und die Lilie nicht findet, rupft doch den einen oder anderen Quadratmeter Unkraut aus dem Pflaster, dann kann man sie auch wieder erkennen ☺

Nach einer kleinen Winterpause trieben uns die ersten Frühlingsstrahlen wieder zur Feldscheune. Hier wurde ein Holzfußboden eingezogen und die Erde geebnet, die sich im Herbst zu einem riesigen Berg angehäuft hat.

Im Sommer öffneten wir dann die Scheune für die ersten Besucher und zahlreichen Gäste, die wir zu unserer Einweihung eingeladen hatten.





Aber unsere Geschichte der Scheune endet nicht im Jahre 2007, sie wird stetig weitergeführt und man kann immer etwas neues entdecken, wenn man nach Bruchhöfen fährt, wie den Eulenkasten oben im Giebel oder der neue Fahnenmast.

In nächster Zeit wollen wir n einen Teil der Scheune eine Zwischendecke einziehen, damit dort ein Kaminzimmer entstehen kann.

Und auch ihr könnt bei der 326 jährigen Geschichte der Feldscheune betragen. Entweder mit eurer tatkräftigen Hilfe beim Bauen oder mit dem Beitritt in unseren

***Freundes- und Förderkreis
der Christlichen Pfadfinder –
Stamm Siegfried von Xanten
– Bruchhausen-Vilsen e. V.***

Ich freue mich darauf, euch mal alles wieder bei der Scheune anzutreffen!

Und wenn ihr bis dahin noch fragen habt, könnt ihr euch gerne bei uns melden!

Ein altes Gut Pfad
Eure Feldscheune



Neue Serie im Drachenboten:

Siegfried in aller Welt

Viele unserer älteren Stammesmitglieder hat es aus Vilsen weg und in die weite Welt gezogen.

Wir haben einmal nachgefragt, wo sie sich gerade aufhalten und warum man sie dort unbedingt besuchen sollte.

Im ersten Teil der neuen Serie berichten Anika aus dem Rhein-Lahn-Kreis und Martin aus Madrid.



Rhein-Lahn-Kreis: ein Tal für Könige und Wanderer

Was für ein geschichtliches Erbe! Die große Bedeutung des Rheintals kann nicht offenkundiger dokumentiert werden, als durch seine zahlreichen Burgen, Festungen und Schlossanlagen. Ein Fluss, der zu wichtig war, um ihn grenzenlos vorbeiziehen zu lassen – ein Handelsweg, der zu reich war, um nicht seinen Anteil der Schätze einzufordern.

Das UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal kann sich rühmen, über 40 Burgen und Wehranlagen sein Eigen zu nennen. Ein Goldland für Mittelalterfans, die gerne einmal Ritter, Burgherr oder

Schlossfräulein auf Zeit sein wollen. Eine der 40 Burgen ist die Festung Ehrenbreitstein in Koblenz, wo auch die Bundesgartenschau 2011 stattfand. Aber nicht nur diese steht in der Stadt, denn Koblenz verfügt noch über 3 Schlösser, das Schloss Stolzenfels, das Kurfürstliche

Schloss und Schloss Philippsburg (leider nur von außen zu begutachten).

Außerdem verfügt Koblenz noch über das Drei-Länder-Eck, dort fließt die Mosel in den Rhein. Seit der Bundesgartenschau gibt es auch eine Seilbahn über den Rhein, wobei eine der 18 Gondel über ein kleines Fenster im Boden verfügt.

Etwas weiter südlich, knapp 125 Meter hoch über dem Rhein, erhebt sich der markante Fels der Loreley – das weltweit wohl berühmteste Wahrzeichen des Mittelrheins. Die Loreley war eine schöne Jungfrau, die hoch oben auf dem Felsen sitzend, sich mit goldenem Kämme ihr Haar kämmte und den Fischer in seinem Kahn so sehr in ihren Bann zog, dass der nicht auf die Stromschnellen achtete und in den Rheinfluten ertrank.

Aber das Rhein-Lahn-Tal hat auch noch andere Attraktionen. Der Rhein-Lahn-Kreis verfügt über 250 km Rad- und Wanderwege, unter anderem der



Limeswanderweg. Der Limes ist ein von den alten Römern erbauter Grenzwall zum Schutz gegen die barbarischen Dörfer außerhalb der schützenden Palisaden.

Unweit von Koblenz liegt das schauliche Städtchen Nassau mit der Schaumburg.

Etwas weiter in den Osten gereist liegt Diez bietet neben Traditionen auch das schöne barocke Schloss Oranienstein, gebaut von der Diezer Gräfin Albertine Agnes von Oranien-Nassau auf den Ruinen des ehemaligen

Benediktinerinnenklosters Dierstein. Es ist eines der Stammschlösser des niederländischen Königshauses und ist trotz militärischer Nutzung der Öffentlichkeit für Führungen zugänglich gemacht. Das Schloss liegt direkt an der Lahn, wo auch Kanu- oder Radtouren gemacht werden können.

Natürlich bietet diese Gegend auch was für die kleinen der Gesellschaft an, z.B. der Märchenwald in Burgschwalbach oder

Draisinenfahrten in Hahnstätten.

All diese Sehenswürdigkeiten liegen ca. 50 km vom meinem Zuhause (Altendiez) entfernt.

Da Anja mich gefragt hatte, was man hier so alles machen könnte, habe ich diesen „Artikel“ geschrieben. Nun frage ich euch, was hindert euch noch mich mal besuchen zu kommen?

Herzlich Gut Pfad
Anika



Sigfrid, amigo.

per Drachenpost viele Grüße aus Madrid! Wie in Xanten gibt es auch hier in Spanien einen König, den ich aber noch nicht gesehen habe. Dafür war ich aber schon in seinem Palast (übrigens zusammen mit Kai, der mich hier mal besucht hat) – und der (also der Palast, Kai natürlich auch ein wenig) ist echt beeindruckend. Die ganzen bunten und sommerlichen Kleider, die man hier überall kaufen kann, würden Deiner Kriemhild sicherlich sehr gefallen – aber wie ich dieses eingebildete Weib kenne, verbringt sie auch so schon den halben Tag vor ihrem Spiegel; Mit Geschenken werde ich mich also etwas zurückhalten. Und Brunhild oder Brunhilde oder Brünhild – nennen wir diese namenstechnisch etwas flatterhafte Gestalt einfach B-Punkt – könnte sicherlich an der Uni Arbeit finden, dort werden verzweifelt Leute gesucht, die des Nordic Talkings mächtig sind (pardon).

Was bleibt sonst zu sagen? Einen Drachen habe ich hier noch nicht gesehen, dafür aber viele Straßenkünstler, mit Gitarren zum Beispiel – oder auf Schuhen mit Rädern (dass es so etwas gibt... die spinnen, die Spanier!) Vielleicht werde ich auf dem Winterlager mal vorbeischneien, je nachdem, ob es dort einen Drachenlandeplatz gibt.

Saludos,

tu amigo

Señor Martinez



Bilderrätzel

Wer sind diese jungen Leute
nur???

Wenn ihr es wisst, werft die
Lösung in das Sparschwein
im Gruppenraum oder
schreibt eine Mail an die
Redaktion.

Unter allen
Einsendungen
verlosen wir
eine tolle
Überraschung!





Grüße, Küsse und Gerüchte

Denise grüßt die
Drachentöter: Jungs, beim
Spanisch verstecken geht's
nicht nur um verstecken,
sondern auch um leise sein ☺

Man munkelt, dass es einen
Vampir im Stamm gibt ->
Chrissi und Hilke haben einen
halben Liter Blut verloren

Jan W. grüßt die Sippe
Dietrich von Bern

Sherom grüßt seinen großen
Bruder Basti

Die Drachentöter tragen
Kung-Fu-Panda-Windeln...

Anja grüßt die besten Sippe
der Welt: HvT, die immer
noch ein bisschen besser sind
als die Kriemhilds :-P

Man munkelt, dass Jan und
Emanuel vom Vampir gebissen
wurden

Sherom muss auf dem Wila
ordentlich essen, damit er
groß und stark wird.

Chrissi grüßt Anne

Anne grüßt Chrissi

Die Drachentöter kriegen alle
nix vom Weihnachtsmann,
weil sie ganz viele gemeine
Sachen sagen.

Die Kriemhilds grüßen Tabea
in Neuseeland

Die Brunhilds grüßen Denise.

Denise grüßt die Brunhilds.

Man munkelt, dass Martin
uns nicht mehr mag, weil er
keine Karten schreibt ☺

Die Dietrichs grüßen sich
selbst und Chrissi

Christian grüßt Steffen

Wiebke grüßt Nike... nicht ...
jetzt doch, Marlene auch.

Man munkelt, Steffen sei der
Vampir. Oder Nike. Vielleicht
beide?

Marlene ist eine Zitrone.

Wiebke eine Zwiebel.



Der Stamm grüßt seinen
Nachwuchs und dessen
Familie. Fynn Bjarne, Bernd,
Iris, wir wünschen euch alles
Gute und Gottes Segen!

